

# THEATER BASEL

## Medienmitteilung vom 4. Dezember 2021: Premiere <Verlorene Illusionen>

4. Dezember 2021, 19:00 Uhr, Kleine Bühne  
<Verlorene Illusionen>  
Schauspiel

**INSZENIERUNG** Martin Laberenz **BÜHNE** Aino Laberenz, Marie Sturminger **KOSTÜME** Aino Laberenz **LICHTDESIGN** Stefan Erny, Roland Heid **DRAMATURGIE** Kris Merken **MIT** Annika Meier, Marie Löcker, Julian Anatol Schneider, Birte Schnöink, Peter Knaack

Die Unzufriedenen, die Träumer, die geborenen Loser. Ihre hochfliegenden Illusionen und Hoffnungen zerschellen an der Realität. Trotzdem lassen sie sich nicht kleinkriegen. Um den gesellschaftlichen Aufstieg zu schaffen, verraten sie ihre Herkunft. Denn auch sie lockt, wie alle anderen, der Gewinn von Macht, Ruhm und Geld. Zwischen ständigem Jammern und übersteigertem Geltungsdrang hin- und hergerissen, kämpfen die Abgehängten um ihr Überleben. Der Regisseur Martin Laberenz inszeniert den berühmtesten Roman aus dem Werkzyklus <Die Menschliche Komödie> von Honoré de Balzac als pseudo-fiktionale Satire auf die Vergnügungsindustrie.

### Die <Menschlichen Komödie> von Honoré de Balzac

Balzacs Arbeit an der <Menschlichen Komödie> fiel fast genau zusammen mit der Julimonarchie in Frankreich von 1830 bis 1848. Unter der Herrschaft des Bürgerkönigtums, welches die Restauration ablöste, eroberten Literatur und Presse erstmals einen gemeinsamen Markt, und es deutete sich an, dass beide Branchen zur Unterhaltungsindustrie fusionieren würden.

Durch das Feuilleton bekam die schöne Literatur einen Absatzmarkt in der Tageszeitung. Eine entscheidende Rolle in dieser Entwicklung spielte die von Émile de Girardin 1836 gegründete Zeitung <La Presse>. Balzac schrieb von 1837 bis 1847 einen Feuilletonroman pro Jahr für diese Zeitung. Der Erfolg dieser Zeitung verdankte sich einem konkurrenzlos billigen Preis, was ökonomisch nur möglich unter der Voraussetzung war, dass sich die Zeitung über das Anzeigengeschäft finanzierte. Weil aber der Erlös von der Auflagenhöhe abhing, brauchte die Tageszeitung eine von den Zufällen der Nachrichtenbörse unabhängige Publikumsattraktion, die für einen hohen und regelmässigen Absatz sorgte und den Leser dauerhaft zu binden verstand. Diese Publikumsattraktion war der Feuilletonroman.

1/2 Theater Basel  
Elisabethenstrasse 16  
Postfach, CH-4010 Basel

Mavi Behramoglu  
Medien  
Tel. +41 (0)61 295 14 73  
m.behramoglu@theater-  
basel.ch

In dem Masse, wie die Literatur eine Sparte der Unterhaltungsindustrie wurde, verwandelte sich das Namenszeichen eines arrivierten Autors in ein wertvolles und vielseitig verwendbares Gütesiegel. Mit der Ausweitung des Marktes war nicht länger nur eine Gruppe von Liebhabern und Kennern Adressat der Literatur, sondern die Masse der Käufer und Wähler.

Mit seinem Einfluss auf die Masse, die er dem vertrauenserweckenden Klang seines Namens verdankt, rückte der erfolgreiche Romancier ins Zentrum des öffentlichen Interesses und des gesellschaftlichen Lebens. Der Erwerb von Ruhm und öffentlicher Anerkennung diente als Vorstoss zu Macht. Die grosse Revolution hatte nicht nur die Arena neu abgesteckt, auf welcher der ehrgeizige Einzelne sich bewähren musste, sondern gleichzeitig alle Zugangsbeschränkungen aufgehoben. Der Möglichkeit nach war jeder reich und berühmt. Bezeichnend für Balzac und viele seiner Romanhelden ist, dass sie diese revolutionäre Neuerung als Verpflichtung betrachteten, nicht bescheiden zu sein und eine draufgängerische Haltung einzunehmen.

2/2 Theater Basel  
Elisabethenstrasse 16  
Postfach, CH-4010 Basel

Die bz Basel ist Medienpartnerin des Theater Basel

Mavi Behramoglu  
Medien  
Tel. +41 (0)61 295 14 73  
m.behramoglu@theater-  
basel.ch